

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Geschäftshaus Ober in Zürich. — Vom Bau des Stauwehres Klingnau, 1931/1933. — Mitteilungen: Versuche zur Bewertung von Dampflokotiven. Differentialgetriebe als Einschalt-Dynamometer. Die Anwendung von Propellern mit verstellbaren Flügeln. Von der Tätigkeit des schweizerischen Werkbundes. Die

neuesten Fortschritte im Transformatorenbau. Diana Telephon-Rundspruchempfänger. Rechenschieber für Holzdeckenbalken. Die Direttissima-Bologna-Firenze. Der All-American-Canal. — Wettbewerbe: Gewerbeschulhaus Bern. Neues Kantonsspital Zürich. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Sitzungs- und Vortrags-Kalender.

Band 104

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 22



Abb. 3. Terrasse im 5. Geschoss (Erfrischungsraum).



Abb. 2. Gesamtbild aus Südwesten, rechts der Haupteingang an der Sihlstrasse (Sihlbrücke).

Das Geschäftshaus Ober in Zürich.

OTTO DÜRR, Arch. S. I. A., Zürich.

Das Textilwarenhaus Robert Ober hat sich aus kleinen Anfängen in ganz ausserordentlichem Tempo zum grössten Spezial-Warenhaus Zürichs entwickelt.

Daraus und aus den im Folgenden angeführten Gründen erklärt es sich, dass der heute so einheitlich aussehende Bau eigentlich aus drei verschiedenen Teilen besteht. An der Stelle des dritten Bauabschnittes stand ein altes, notdürftig für die Bedürfnisse Obers eingerichtetes Haus (vgl. Abb. 1). Als erster Bauabschnitt entstand 1928 ein Erweiterungsbau, der sich dem alten Haus flussabwärts anfügte. Nachher erst gelang es Robert Ober, den noch weiter flussabwärts anschliessenden Boden zu erwerben und ein grösseres Bauprogramm zu entwickeln. So erhielt im Frühjahr 1931 Arch. Otto Dürr den Auftrag, auf Grund der neuen Situation ein generelles Projekt für den Gesamtbau auszuarbeiten. Er sah vor, einen zweiten Bauabschnitt (Abb. 1) auf dem zuletzt erworbenen Land zu errichten und zugleich den Bau von 1928 dem neuen Gesamtplan

entsprechend umzubauen; diese Arbeiten dauerten von Juni 1932 bis Oktober 1933. Alsdann konnte der Betrieb diese beiden Teile belegen und das alte Haus räumen, an dessen Stelle nun von Januar bis September 1934 der dritte Bauabschnitt entstanden ist (vergl. Abb. 5 u. 7).

Die Planung dieses grossen Baukörpers längs dem südöstlichen Sihlfluer gab der städtischen Bauverwaltung Anlass, durch ihre Bauämter die künftige Bebauung des gesamten Quartiers längs der Sihlstrasse, vom Sihlporte-Platz bis hinüber zum nordwestlichen Sihlfluer, in Bezug auf die zulässigen Bauhöhen und weitere Bebauungsvorschriften studieren zu lassen. Auf Grund des Studierergebnisses wurden auch für den Neubau Ober Vorschriften bezüglich der Gestaltung des Baukörpers erlassen.

Nach mehrjähriger Bauzeit, die durch das etappenweise Vorgehen bedingt war, steht nun der Bau in völlig einheitlicher Wirkung als imposanter Brückenkopf über dem Sihlfluer. Im Gegensatz zu dem in den letzten zwanzig Jahren bei vielen Bauten und oft in übertriebenem Masse befolgten Prinzip der Einsparung und Billigkeit legte der Bauherr hier ganz besonderen Wert auf Qualitätsarbeit. Daraus ergab sich, dass die Ausführung der Bauarbeiten unter Ausschaltung von Unterangeboten nur an erstklassige örtliche Unternehmerfirmen übertragen werden konnte.

Planbearbeitung und Bauleitung besorgte Otto Dürr, Architekt S. I. A. Als verdiente Mitarbeiter standen ihm zur Seite Arch. Eugen Fritz für den Innenausbau, für die technische Bearbeitung und die Bauführung Arch. Walter Breitling, sowie die Ingenieurfirma Klinker & Meyer in Zürich.

AEUSSERES.

Der Bau weist eine Länge von rund 82 m und eine durchschnittliche Breite von 24 m auf, sein Kubikinhalte beträgt rund 57 600 m³. Auf drei Seiten wird der Block durch Baulinien, Strassen (Sihlstrasse und Gessnerallee) und die



Abb. 1. Ostfront an der Gessnerallee (vorn rechts der Schanzengraben).
Links das alte Haus, Mitte Erweiterungsbau 1928 (= I. Bauabschnitt), rechts Neubau 1932 (= II. Bauabschnitt).